

Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) Kreis Unna

Schulische Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen

Bisher findet keine ausreichend strukturell abgesicherte Beschulung von aus dem Ausland neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Kreis Unna statt.

Das führt dazu, dass diese Schüler/innen oftmals zeitlich stark verzögert nach ihrer Einreise beschult werden. Die damit verbundene sprachliche und schulische Integration setzt entsprechend verspätet ein und verläuft nicht immer erfolgreich.

Der größte Teil dieser Schüler/innen erhält keine zielgruppen- und lernstandsorientierte Integrationsförderung durch die Schule; die Möglichkeit eines schnellen und erfolgreichen Anschlusses an die erforderlichen Lernstandards ist damit in Frage gestellt. Diese Einschätzung korrespondiert mit dem PISA-Ergebnis, dass der Bildungserfolg in Deutschland von der sozialen Herkunft des/r Schülers/in abhängig ist und in dieser Struktur insbesondere Schüler/innen mit Migrationshintergrund benachteiligt sind.

Da der Bildungserfolg bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wesentliche Schlüsselrolle für die soziale und spätere berufliche Integration spielt, ist eine zeitnahe und qualifizierte schulische Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung.

Hinsichtlich ihres Migrations- und Bildungshintergrunds als auch ihrer Alterszuordnung bilden die jungen Neuzuwanderer keine homogene Gruppe. Für eine gelungene soziale Integration brauchen diese Kinder und Jugendlichen eine adäquate gute schulische Integration, die die sprachliche Integration mit einschließt.

Vor diesem Hintergrund soll für den Kreis Unna eine tragfähige Struktur zur Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen aufgebaut werden. Dazu werden die Ausländerbehörden Kreis Unna und Lünen, die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) Kreis Unna, die untere und obere Schulaufsicht und Schulen aller Schulformen aus den kreisangehörigen Kommunen in einem ergebnisorientierten Netzwerk zusammenarbeiten.

Ziel der neuen Struktur ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Beschulung und damit verbunden die Optimierung der schulischen Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Kreis Unna.

Folgende Eckpunkte sind für den Umsetzungsprozess zu nennen:

- Seit April 2011 händigen die Ausländerbehörden (ABH) Kreis Unna und Lünen den Familien mit schulpflichtigen Kindern, die aus dem Ausland neu in den Kreis Unna zugezogen sind, ein Informationsblatt zur Schulpflicht und zur Beratung durch die RAA aus.
- Die Ausländerbehörden leiten die Kontaktdaten der Neuzuwanderer umgehend an die RAA weiter, die den Kontakt von sich aus zu den Familien aufnehmen wird..
- Zur Einschätzung des Bildungsstandes des Kindes führt die RAA mit den „Seiteneinsteigerfamilien“ ein Beratungsgespräch durch und vermittelt das Kind zeitnah an eine geeignete und wohnortnahe „**GO-in-Schule**“ (Schwerpunktschule für neu zugewanderte Kinder mit Migrationshintergrund)
- Die RAA dokumentiert die Beratungen nach Herkunftsland, Kommune, Anzahl der Fälle, aufnehmende Schule usw.
- Die Schulaufsicht benennt Schulen, die als „Go-in-Schulen“ in Frage kommen. Die Zuweisung von Integrationshilfestellen durch den RP-Arnsberg soll in Zukunft entsprechend ausgerichtet werden. Aufgabe dieser Schulen ist es, eine zuständige Lehrkraft für den Bereich „neu zugewanderte Schüler/innen“ auszuwählen und als Ansprechpartner/Experte zur Verfügung zu stellen.
- Die entsprechenden Schulen erklären sich für die Aufnahme der Schüler/innen, die die Beratung bei der RAA durchlaufen, bereit.
- Zur Unterstützung der „Go-in-Schulen“ wird die RAA Kreis Unna
 - > die zuständigen Lehrkräfte in Bezug auf Material- und Methodenauswahl beraten und
 - > den Schulen ein Materialpaket zur Verfügung stellen,
- Im Schuljahr 2012/13 wird den zuständigen Lehrkräften der „Go-in-Schulen“ eine Zusatzqualifizierung angeboten, die sie für die schulische Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen“ professionalisiert. Die Zusatzqualifizierung beinhaltet folgende Module:
 - Interkulturelle Sensibilisierung
 - Einführung in Deutsch als Fremdsprache (DaF)
 - DaF im Rahmen von individueller Förderung
 - Schule im Gemeinwesen
 - Reflexion der Praxis

Das Projekt wird in Kooperation mit Schulaufsicht für den Kreis Unna und für den Regierungsbezirk Arnsberg durchgeführt.

Kontakt:

RAA Kreis Unna
Marina Raupach
Schulstraße 8
59192 Bergkamen

Fon: 02307 / 92488-72

marina.raupach@kreis-unna.de

Schulaufsicht für den Kreis Unna
Margot Berten
Friedrich-Ebert-Straße 58
59425 Unna

Fon: 02307 / 27-2640

margot.bernten@kreis-unna.de

Schulaufsicht für den Regierungsbezirk Arnsberg
Sigrid Kuck
Laurentiusstraße 1
59821 Arnsberg

Fon: 02931 / 82-3087

sigrid.kuck@bezreg-arnsberg.nrw.de